

*Auch japanische Experten halten Fluglärm für gesundheitsgefährdend und sagen vor Gericht als Gutachter aus – Warum nimmt die Mehrheit der Saarländer und Westpfälzer den Fluglärmterror widerstandslos hin?*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 131/07 – 28.06.07

## **Experten bestätigen, dass der Fluglärm von Futenma die Gesundheit der Anwohner gefährdet**

Von Chiyomi Sumida  
STARS AND STRIPES, 23.06.07

( <http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=54440&archive=true> )

**OKINAWA CITY – Zwei Experten für die Einwirkung von Umwelteinflüssen auf die Gesundheit von der Kyoto-Universität bestätigten am Donnerstag, dass sich der von der Futenma Air Station des Marine Corps ausgehende Fluglärm nachteilig auf die Gesundheit der Menschen in den benachbarten Gemeinden auswirkt.**

Kozo Hiramatsu, ein Professor, der akustische Umwelteinflüsse untersucht, sagte vor der dreiköpfigen Kammer des Distrikt-Gerichts in Naha aus, dass die tiefen Frequenzen des Hubschrauber-Lärms besonders schädlich sind.

**"Obwohl die tiefen Frequenzen dieses Lärms nicht exakt mit einem konventionellen Lärmmessgerät erfasst werden können, steht fest, dass sie den menschlichen Körper auf verschiedene Weise schädigen,"** sagte Hiramatsu.

Im Jahr 2002 reichten 400 Einwohner von Ginowan eine Klage gegen die japanische Regierung und den damaligen Base-Commander (Flugplatz-Kommandanten), Col. (Oberst) Richard Lueking, ein, weil der Fluglärm ihre physische und mentale Gesundheit bedrohe. Neben einer Entschädigung von 2,56 Millionen Dollar (1,93 Mio Euro) fordern sie auch ein Flugverbot auf der Air Station zwischen 19.00 und 7.00 Uhr.

Das Distrikt-Gericht von Naha hat die Klage gegen den inzwischen in den Ruhestand versetzten Lueking bereits im September 2004 abgewiesen.

**Hiramatsu informierte die Richter am Donnerstag darüber, dass sehr wenig gegen die Wirkungen des Lärms mit tiefen Frequenzen getan werden könne, auch wenn die japanische Regierung jedes Jahr etwa 3 Millionen Dollar für schalldichte Fenster und Türen in den Gemeinden um die Air Station ausbe. Damit seien die Auswirkungen dieses Lärms nicht einzudämmen.**

Lärm mit niedrigen Frequenzen hat eine sehr große Wellenlänge und kann kaum absorbiert werden," stellte er fest.

**Der zweite Experte Toshihiko Matsui, ein Lehrbeauftragter für Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesundheit, bestätigte den Richtern, dass Fluglärm besonders schädlich für kleine Kinder und ältere Menschen ist. Unter Berufung auf einen Report der Welt-Gesundheits-Organisation / WHO trug er vor, für Anwohner, die dem Lärm ständig ausgesetzt seien, bestehe ein höheres Risiko für Herzerkrankungen.**

Als nächster Verhandlungstag wurde der 28. Juni festgesetzt.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

## **Unser Kommentar**

*Wir wissen nicht, auf welchen Report der WHO sich der japanische Experte Matsui bezogen hat. Bei unseren Recherchen sind wir aber auf den Bericht über eine einschlägige WHO-Tagung gestoßen, die am 29./30.10.2001 in Bonn stattgefunden hat. Dieser Report kann aufgerufen werden über [http://www.euro.who.int/Noise/Activities/20030527\\_4](http://www.euro.who.int/Noise/Activities/20030527_4). Am unteren Rand dieser Website führt der Link "**WHO Technical meeting on aircraft noise and health**" (Technisches Treffen der WHO zu Fluglärm und Gesundheit) direkt zu dem Tagungsbericht.*

*Die Ergebnisse der Bonner WHO-Tagung sind genau so alarmierend, wie die im Auftrag des Umweltbundesamtes erarbeitete Studie, über die wir in der LP 120/07, informiert haben. In Bonn hat man sich mit den Auswirkungen des Fluglärms sowohl am Tag als auch in der Nacht befasst.*

*Es wurde u. a. festgestellt, dass Lärm – insbesondere lauter Fluglärm – die seelische und geistige Entwicklung von Kindern stark beeinträchtigt. Die Skala der befürchteten Auswirkungen umfasst Verhaltensstörungen, Konzentrationsdefizite, Lernprobleme, Hörschäden (Tinnitus), nervöse Magen-Darm-Beschwerden, Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auch bei älteren Menschen lassen sich solche Symptome beobachten, selbst bei solchen, die vorgeben: "Der Krach der Flugzeuge stört mich nicht."*

*Es wäre schön, wenn sich auch Kinderärzte und Allgemeinmediziner in der Westpfalz und im Saarland endlich einmal mit den Zusammenhängen zwischen dem täglichen Fluglärmterror und den einschlägigen Krankheitsbildern befassen und statistische Angaben zu Art und Häufigkeit der auftretenden Erkrankungen in besonders belasteten Gebieten zusammenstellen würden.*

*Wer hier leben muss, wird von Besuchern immer wieder gefragt: "Wie haltet ihr diesen infernalischen Krach nur aus? Warum lasst ihr euch diesen völlig unnötigen militärischen Fluglärmterror gefallen? Merkt ihr nicht, wie nervös und reizbar ihr seid? Warum lasst ihr euch und euren Kindern das antun? Was habt ihr davon, wenn ihr diese Tortur klaglos hinnehmt? Warum steigt ihr den Politikern, die euch das eingebrockt haben, nicht endlich aufs Dach?"*

*Seit wir angefangen haben, uns zu wehren, stellen wir uns täglich die gleichen Fragen. Weder die Pfälzer noch die Saarländer sind doch aufs Maul gefallen. Wir sagen doch auch sonst jedem unsere Meinung und sind bekannt dafür, "dass mer em Deiwel vor die Schmitt gehn".*

*Der Krach der US- und NATO-Militärjets über unseren Köpfen nützt keinem von uns. Die üben nicht, um uns gegen böse Feinde zu verteidigen. Die üben, um andere Länder zu überfallen und Mitmenschen umzubringen, die uns nichts getan haben und auch nur in Ruhe und Frieden leben wollen.*

*Zu unserem eigenen Schutz, zum Wohl unserer Kinder und aus Mitgefühl mit den Opfern in Afghanistan, im Irak und demnächst wohl auch im Iran müssen wir endlich wach werden. Unser Protest muss unüberhörbar nach Saarbrücken, Mainz, Bonn und Berlin dringen. Politiker aller Parteien müssen wissen, dass nur noch die für uns wählbar sind, die diesem täglichen Terror entgegen treten und ihn beenden helfen. Werdet endlich aktiv! Unterschreibt alle den Ramsteiner Appell (s. [www.ramsteiner-appell.de](http://www.ramsteiner-appell.de)), telefoniert, schickt Faxe, schreibt Briefe und Mails! Befasst eure Gemeindeparlamente! Stellt die Politiker in Veranstaltungen zur Rede! Der Wahnsinn muss ein Ende haben.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**